

22 Seiten Text und drei lithographische Tafeln mit den Wappen und Siegeln der Abtei. Format ist Quart.

Der hochwürdige Herr Verfasser sendet ein curriculum vitae der Abtei von Garsten voran, woraus wir die Anfänge und das Wachsthum des Stiftes Garsten, dessen innerliche und äußerliche Arbeiten kennen lernen, worunter wir namentlich den Bau verschiedener Kirchen und die Gründung der Pfarren verstehen, die aus den circa 1080 aus der Mutterkirche in den Kornfeldern, i. e. Sierning getrennten Pfarre Garsten im Verlauf der Zeit sich herausgebildet haben. Es ist nämlich bei den einzelnen Abten auch angegeben, was für eine Kirche je einer erbaut hat. Ebenso werden die von außen gekommenen Leiden, wie Krieg und Feuersbrünste und Gewaltthaten gegen das Kloster und die Mönche von Garsten geschildert. Auch viele innere Leiden, namentlich der tiefe Verfall des monastischen Lebens im 16. Jahrhundert werden uns zu Gemüthe geführt. Ein drastisches Beispiel dessen ist, daß Abt Johannes I. Spindler nur drei katholische Stiftsherren antraf, da er die Abtei und mit der Abtei auch das schwierige Werk der katholischen Gegenreformation übernahm. Gott sei Dank! Trotz der schwierigen Zeitalter ist dieses ihm und seinen Nachfolgern gelungen. Um von außen nach ihnen zu schließen, lernen wir aus den verschiedenen Bauten, namentlich der Stadtpfarrkirche zu Steyer, der herrlichen Stiftskirche und der incorporierten Kirchen, welch frommer Geist zu Zeiten im Stifte Garsten geherrscht hat. S. 21 enthält eine Series Abbatum.

Das Werk enthält 14 Wappen von Abten, welche im chronologischen Texte beschrieben sind, und vier Stiftssiegel, deren Schilderung ebenfalls interessant ist. Eines ist auszusezen. S. 1 zählt auch Leonstein unter den Filialpfarren von Garsten auf. Leonstein war localiter eine Ausscheidung aus der Sierning'schen Filialpfarre Waldneukirchen, mittelbar also eine Emanation aus der Mutterpfarre Sierning. Vielleicht ist „Leonstein“ nur ein lapsus calami für Frauenstein oder Mariä-Stain, welche Kirche und Pfarre auch den Abten von Garsten ihre Entstehung verdankt.

Das Werk ist sehr schön ausgestattet und verdient die weiteste Verbreitung.
Schlierbach.

P. Petrus Schreiblmayr.

53) **Aufsteig zum Berge Carmel** oder Weg zur vollkommenen Vereinigung mit Gott. Schriften des hl. Johannes von Kreuz, für weitere Kreise bearbeitet von P. Leodegar Stocker O. S. B. Beuron. Graz. 1891. „Styria“. XV und 575 S. Preis fl. 1.30 = M. 2.60.

Schriften eines Heiligen, dazu eines solchen, dessen Feder noch ausgezeichneter ist, als die der hl. Theresia, wie Alzog in seiner Kirchengeschichte mit Recht bemerkt, in neuem Kleide herauszugeben, gereicht dem Bearbeiter sowie der rührigen „Styria“ nur zur Ehre. Die mystischen Titel lassen oft nicht ahnen, welche Fülle praktischen Christenthums darinnen liegt. Die Bearbeitung der wertvollen Schriften wird alleseitige Anerkennung finden. Nur die „weiteren Kreise“ werden sich auf katechismusfeste Laien beschränken müssen. Für priesterliche und klösterliche Lesung wird das schöne Buch sehr gute Dienste leisten.

Lambach. Stiftscooperator P. Bernard Grüner O. S. B.

54) **Ein frommes Jahr.** Liederlegende von Josef Herold, Pfarrer. Zwei Bände vom 1. Januar bis 31. December. Nördlingen. 1890. Theodor Neischle. 12°. Preis broschiert M. 6.50 = fl. 3.90.

Gewiss ein fernes Unternehmen, den Pegasus zu besteigen, um in einem Ritt die Heldenthaten und Ruhmeswerke von beinahe 360 heiligen Aposteln, Märtyrern, Bekennern, Büßern und Jungfrauen in gebundener Rede zu verherrlichen, sowie die unseres theuren Herrn und unserer lieben Mutter Maria während des Kirchenjahres in frommen Liedern zu besingen. Allein der Besitz einer reichen dichterischen Begabung und einer tüchtigen theologischen Schulung rechtfertigt das Wagnis des hochwürdigen Reiters und wir gratulieren mit Freuden,